

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend,

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht sollen

den 22. Juni 1882

die dem Johann Heinrich Franke, vormals Johann Carl August Lehbrich in Durlau zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das Hausgrundstück Nr. 177 des Catasters und
- b) das Feldgrundstück Nr. 990b und 990d des Flurbuchs in Mittelburlau, Nr. 82 und 188 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mittelburlau,

welche Grundstücke am 15. März 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten

- a) auf 3850 Mark
- b) " 2550

gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 18. März 1882.

**Königliches Amtsgericht.
Rüchler.**

Erbtheilungshalber soll

am 4. Juli 1882,

Vormittags 11 Uhr,

das zu dem Nachlasse Johann Friedrich August Bär's gehörige, ortsgerechtlich auf 95,020 Mark gewürdete Bauergut Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großhähnchen, welches Grundstück über 55 Acker Flächenraum umfaßt und mit 1269,00 Steuereinheiten belegt ist, gegen das Meistgebot mit der anstehenden Ernte an Ort und Stelle in Großhähnchen versteigert werden, was hiermit unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsbret und im Erbgerichte zu Großhähnchen aushängenden Anschläge und die denselben beigefügten Versteigerungsbedingungen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß an die Grundstücksversteigerung von Nachmittags 12 Uhr an die Auktion des zum Nachlasse Bär's gehörigen Viehs, Schiffs und Geschirrs, sowie des sonstigen Mobilars, von welchem ein Verzeichniß im Erbgerichte zu Großhähnchen aushängt, in der angeführten Reihenfolge sich anschließen eventuell am darauf folgenden Tage fortgesetzt werden wird.

Bischofswerda, am 14. Juni 1882.

**Königliches Amtsgericht.
Ranitsch.**

Erbtheilungshalber sollen

am 30. Juni 1882,

Vormittags 11 Uhr,

die zu dem Nachlasse August Zeichs in Hartthau gehörigen, ortsgerechtlich auf 1500 Mark gewürdeten Grundstücke, als:

- 1) das Hausgrundstück Follum 101 und
- 2) das Feldgrundstück Follum 225 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hartthau

gegen das Meistgebot von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte an Ort und Stelle in Hartthau versteigert werden, was hiermit unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsbret und im Erbgerichte zu Hartthau aushängenden Anschläge und die denselben beigefügten Versteigerungsbedingungen bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 15. Juni 1882.

**Das Königl. Amtsgericht.
Ranitsch.**

Montag, den 19. Juni 1882, Vormittags 10 Uhr,

kommt im hiesigen Amtsgerichtshofe ein noch in gutem Zustande befindlicher Herrenpelz mit Tuchüberzug und Bisambesatz, für eine nicht zu große Person passend, zur Versteigerung.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 12. Juni 1882.

Appolt, Ger.-Vollz.

Montag, den 19. Juni 1882, Nachm. 1 Uhr,

sollen im Weidert'schen Grundstücke Nr. 27 zu Ober-Neulirch, M. S., eine Mangel, ein Spinnrad, eine Lade und ein Frauenpelz meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 12. Juni 1882.

Appolt, Ger.-Vollz.

Gestohlen

wurde am 17. vorigen Monats von einem in Frankenthaler Flur gelegenen Felde ein eiserner Rechen mit Holzstiel, an dem 2 Binten locker waren.

Sachdienliche Spuren sind dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Bischofswerda, am 15. Juni 1882.

**Der Königl. Amtsanwalt.
Kommundt, Adv.**

Heute Sonnabend, den 17. Juni 1882, Nachmittags 3 Uhr,

findet die 2. diesjährige öffentliche Impfung im hiesigen Rathhause statt.

Stadtrath Bischofswerda, den 17. Juni 1882.

Ein.

Montag, den 19. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

soll die diesjährige Gradmessung an den Parzellen Nr. 4, 5, 8, 10, 20, 24 und 25 der Herrmann'schen Schulstiftungswiesen hier im Wege des Meistgebotes versteigert werden, und wollen sich Erstehungslustige zur gedachten Zeit im hiesigen Rathhause einfinden.

Bischofswerda, am 18. Juni 1882.

**Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.
Ein. Weisner. Duffe.**

Kirschen-Verpachtung.

Samstag, den 23. Juni, Nachmittags 6 Uhr, sollen die Kirschen der **Commun Wohl's** verpachtet werden.

Wohl's, den 17. Juni 1882.

Der Gemeinderath.

3. Gemein.

Bekanntmachung.

Den 26., 27., 29. und 30. Juni d. J.,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

sollen folgende im Neustädter Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

Montag, den 26. Juni,
in der im Hohwalde an der Neustadt-Steinigwolmsdorfer Chaussee
gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft,

213	Stück	buchene Klöbger,	2—4,6	Meter lang,	13—43	Centimeter	Oberstärke,
6098	.	weiche dergl.,	3,5—4,6	.	13—66	.	.
722	.	Zaunriegel,	4—4,6	.	11—12	.	.
730	.	Reißstangen,	2—5	.	2—5	.	Unterstärke,
ca. 95	Raummeter	fichtene Ruginde,					

Dienstag, den 27. Juni,
ebendasselbst,

38	Raummeter	buchene Brennseite,					
1	.	birchene dergl.,					
6	.	aspene .					
309	.	weiche .					
83	.	buchene Brennknüppel,					
1	.	aspene dergl.,					
240	.	weiche .					
ca. 30	.	tannene Brennrinde,					
7,00	Wellen	hartes Scheitgebundholz,					
20,40	.	weiches dergl.,					
65,20	.	hartes Reißig,					
222,40	.	weiches dergl. und					
32	Raummeter	weiche Stöcke,					

Donnerstag, den 29. Juni,
im Schützenhause zu Neustadt,

10	Stück	weiche Stämme,	13—18	Meter lang,	13—22	Centimeter	Mittensstärke,
78	.	buchene Klöbger,	3—4,6	.	13—28	.	Oberstärke,
6	.	birchene dergl.,	3,5	.	15—20	.	.
3127	.	weiche .	3,4—4,6	.	13—49	.	.
8	.	buchene gekürzte Derbstangen,	4,6	.	11—12	.	.
375	.	weiche Zaunriegel,	4,6	.	11—12	.	.
153	.	Derbstangen,	8—14	.	9—15	.	Unterstärke,
870	.	Reißstangen,	2—9	.	2—8	.	.

Freitag, den 30. Juni d. J.,
ebendasselbst,

4	Raummeter	buchene Brennseite,					
2	.	aspene dergl.,					
99	.	weiche .					
21	.	buchene Brennknüppel,					
3	.	erlene dergl.,					
126	.	weiche .					
5,60	Wellen	hartes Scheitgebundholz,					
18,00	.	weiches dergl.,					
27,00	.	hartes Reißig und					
224,60	.	weiches dergl.,					

einzel und parthienweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau und Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf,
am 8. Juni 1882.

Löwe.

Oehme.

Unser Parteileben.

Ueber den Lauf, welchen die Dinge in unserem öffentlichen Leben demnachst nehmen werden, herrscht allenthalben Unklarheit und Ungewißheit. Daß die Reichsregierung mit ihren wirtschafts-politischen Plänen nicht durchbringen wird, kann als sicher gelten. Was aber werden soll, um die sich künftig geltend machenden finanziellen Bedürfnisse des Staates und des Reiches zu befriedigen, weiß Niemand zu sagen. Die Parteien, welche sich in Opposition gegen den Reichscanzler befinden, sind wohl stark genug, die Pläne des Kanzlers zu durchkreuzen, aber nicht stark genug, an ihre Stelle etwas Anderes zu setzen. Darin liegt der Schlüssel der gegenwärtig unsicheren

Situation. Selbst wenn wir im deutschen Reiche ein constitutionelles Regime nach Art Englands hätten, es würde zur Zeit versagen, da es eben an einer regierungsfähigen Mehrheit in unserem Reichstage fehlt.

Die Dreitheilung der großen politischen Parteien in Conservative, Clerikale und Liberale erweist sich mehr und mehr als ein Hemmschuh für unsere ganze politische Entwicklung und erzeugt fort und fort Unklarheit. Denn diese Dreitheilung ist nicht erfolgt nach einem einzigen Gesichtspunkte, von dem aus die Parteien sich ohne Weiteres unterscheiden und gruppieren lassen; sondern sie erfolgte nach zwei oder, wenn man will, nach drei Gesichtspunkten: dem

politischen, confessionellen und wohl auch nationalen. Je nachdem man den einen oder den anderen als maßgebend hinstellt, hat jede dieser drei Parteien mit der anderen Berührungspunkte gegenüber der dritten. Das eben bringt die große Verwirrung hervor.

Daß aber in absehbarer Zeit eine gründliche Verschiebung in den Machtverhältnissen der einzelnen Fractionen eintrete und dadurch eine Aenderung der Situation insofern herbeigeführt werde, als dann eine einzelne Partei für sich allein stark genug wäre, der Regierung als Stütze zu dienen, das ist kaum anzunehmen. Möglich wäre es, das ist nach Erfüllung der Forderungen

in den Forstorten:
Gespelster Stein, Klunz, Loh, Kesselberg,
Monument, Knie, kleiner H. Weg,
Ringelsteig, kalter Bornweg, Seifberg, Seifen,
Brachen, Steinhübel und zwar in den
Abtheilungen:
23, 25, 26, 30, 33, 34, 36, 40, 41, 42,
43, 46 und 48,

in den Forstorten:
Hohes Birgigt, kalte Küche, Pflanzgarten,
Unger, Kirchberg, Lannenberg
(Oberottendorfer Anlauf) und zwar in den
Abtheilungen:
69, 70, 74, 77, 81, 83, 94, 97, 98, 99,
100, 113, 114 und 118,

eine Fortsetzung dieser Fractioen sich anbahnte. Die Centrumspartei zeigt sehr verschiedene Elemente in sich, conservative und demokratische, die auf die Dauer, wenn die Opposition gegen die Kirchengesetze sie nicht mehr zusammenhält, sich schwerlich vertragen werden. Aber bis zu völliger Befriedigung des Centrum ist immer noch ein weiter Weg, zumal bekanntlich auch bei diesen Herren der Appetit beim Essen wächst. Es können also noch viele Jahre darüber vergehen, ehe das Centrum wirklich zufrieden gestellt ist.

Die liberalen Parteien werden schwerlich in die Lage kommen, allein die Mehrheit zu erlangen. Es läßt sich allerdings nicht verkennen, daß der Lauf der Dinge ihnen sehr günstig gewesen ist und man darf wohl annehmen, die Strömung nach links, welche neuerdings sich geltend macht, werde noch länger andauern. Aber im Großen und Ganzen wird diese Strömung kaum eine liberale Mehrheit zu schaffen vermögen. Sie verstärkt ohne Zweifel die Fortschrittspartei, aber sie thut dies meist nur auf Kosten der Mittelparteien und führt also den Liberalen insgesammt keine nennenswerthe Verstärkung zu. Wenn die gegenwärtige allgemeine Lage noch länger andauert und die national-liberale Partei ebenso unthätig wie die Fortschrittspartei rührig bleibt, so wird das Gebiet der National-Liberalen wahrscheinlich noch mehr eingeengt und das des Fortschritts noch mehr erweitert werden. Aber viel Gewinn für die liberale Sache im Großen und Ganzen kann man daraus nicht erwarten. Die Secessionisten sind heute vom Fortschritt schon gar nicht mehr zu unterscheiden. Die Theilung der national-liberalen Partei kam also einzig und allein dem Fortschritt zu statten und man muß sich wundern, weshalb die „liberale Vereinigung“ überhaupt noch ihre Sonder-Existenz aufrecht erhält, anstatt in der Fortschrittspartei aufzugehen, der sie ja doch in allen Fragen folgt. Aber damit ist immer noch keine liberale Mehrheit erzielt. Eine solche wird auch kaum erzielt werden, denn die Fälle, in welchen conservative Wahlkreise zur Fortschrittspartei übergehen, sind weit seltener als diejenigen, in denen national-liberale Wahlkreise vom Fortschritt erobert werden.

Ebenso wenig läßt sich aber annehmen, daß die Conservativen größeren Einfluß im Reichstage erlangen. Die Zeit ist für sie ebenfalls nicht ungünstig gewesen, aber es fehlte ihnen mancherlei, um diese günstige Zeit zu benutzen. Heute, da man die begangenen Fehler einzusehen beginnt, dürfte es wohl schon zu spät sein, den viel erwähnten „conservativen Hauch“ neu zu beleben und zu kräftigen. Zweierlei fehlte dieser Partei: Capacitäten im Reichstag, welche unabhängig von der Regierung den conservativen Standpunkt zu vertreten im Stande waren, und geschickte Agitatoren im Volke, die zu den Wählern in packender Weise zu sprechen verstanden und welche gleichzeitig durch ihr ganzes Wesen die Gewähr boten, daß sie aus eigener Ueberzeugung und nicht um eigener Vorthelle willen handelten. Dieser Mangel hat sich bitter gerächt: die Conservativen gewannen nicht so viel Terrain, als sie gewinnen konnten und in Zukunft werden sie das Veräumte kaum nachholen.

So sehen wir also kaum eine Aussicht, daß in der nächsten Zeit unsere Zustände aus der schiefen Lage, in welche sie gerathen sind, herauskommen. Vielmehr hat es ganz den Anschein, als werde die Kraft unseres Volkes in weiteren fruchtlosen Streiftzkeiten verschwendet werden. Δ

Deutsches Reich.

Nach dem etwa bis zum 20. d. währenden Aufenthalte in Rhefeld wird Sr. Majestät der König dem Bernheim nach dem großherzoglichen Hofe zu Darmstadt einen Besuch abstatten, während Ihre Maj. die Königin einige Tage auf Schloß Morawitz in Mähren, woselbst sie bekanntlich einen Theil ihrer Jugend verbrachte, verweilen wird; am 24. d. soll hierauf das königliche Hoflager zu Pillnitz eröffnet werden.

Herzlich und innig freundschaftlich wie die Beziehung Sr. Majestät des Königs seitens des Kaiserhauses, war auch der Abschied am Montag, dem Anhalter Bahnhofe in Berlin, gleich dem Abschiede des Kronprinzen, welcher gemeinschaftlich reisenden Kronprinzen, König Albert, Kaiser und Kaiserin. Bei der Ansahrt besaßen 7 Uhr mittags die Könige von Sachsen in der Person Sr. Majestät des Königs und der Kaiserin, Kronprinz Rudolf, Kronprinz und Prinzessin Maria Theresia, Prinz Friedrich Franz und Prinzessin Marie. Nach kurzem Besuche bei Sr. Majestät des Königs, wurde der Kaiser, die Kaiserin, Kronprinz und Prinzessin im Hofzuge nach Pillnitz abgeholt.

betraten die höchsten Herrschaften, gefolgt vom österreichischen Botschafter, dem sächsischen Gesandten und einer Anzahl hoher Offiziere, den Kronprinzen, die Königin und den Kaiser, der dem Kaiser zu Ehren die Uniform seines sächsischen Garderegiments angelegt hatte, nahm gleich herzlichen Abschied von den Prinzen und Fürstlichkeiten und bestieg, auf Einladung des Kronprinzen Rudolf, den österreichischen Salonwagen. Diese Abschiedsfeier wiederholte sich mit dem Kronprinzen Rudolf, der die Uniform des preussischen Kaiser-Regiments trug; auch er küßte den Kaiser und die Prinzen auf's Herzlichste und stieg entblößten Hauptes zu König Albert in den Waggon. Wenige Sekunden später setzte sich der Train in Bewegung, der Kaiser und die Prinzen winkten ein letztes Mal mit der Hand und sahen dem davoneilenden Zuge noch einige Zeit nach.

8 Großdrebniß, 15. Juni. Am letztvergangenen Sonntag gedachte unser geehrter Herr Pastor Graul in seiner erhabenen Predigt auch des Unglücks, das am 30. Mai d. J. die Dörfer Selenau, Dreßbach und Umgegend betroffen hat, und suchte bereitwillige Hände zum Spenden milder Gaben zu gewinnen. Eine alsbald mit Unterstützung des Kirchenvorstandes veranstaltete Hauscollekte ergab das schöne Erträgniß von 94 M. 16 Pf.; es haben gegeben: Großdrebniß mit Neudrebniß 59 M. 16 Pf. und Kleindrebniß 35 M., obige Summe ist denn auch bereits, in zwei gleiche Hälften getheilt, an die betreffenden Hilfscomittees abgegeben. (Dieses edle Vorgehen halten wir einer regen Nachahmung hiermit angelegentlich empfohlen. Die Redaction.)

Aus Stolpen schreibt die „Ztg. für das Meiß. Hochland“: Mehrere Generationen unseres benachbarten Altstadt erinnern sich gewiß mit dankbarem Interesse, wenn sie an die Jugendzeit zurückerinnern, an ihren vereinstigten Lehrer, der 52 Jahre lang den Lehrstuhl derselben befüllte und als Cantor den Kirchendienst in der Gemeinde versehen hat. Auch in Stolpen war er ein gern gesehener Gast, der gar oft zu Erheiterung mit Wort und Gesang beigetragen. Dieses Männchen, der alte Cantor Sohn, befindet sich noch immer frisch und munter und wird am künftigen 2. Juli seinen 90. Geburtstag feiern. Nach einer so langjährigen Amtirung zog er sich zunächst nach Zerligstadt in den Ruhestand zurück und siedelte dann vor 10 Jahren nach Döhlen über, woselbst er Frau und Tochter verlor. Jetzt lebt er in Potschappel, und zwar einzig nur von seiner kleinen Pension, da er Privatvermögen nicht besitzt.

Sr. Majestät der König hat in Bezug auf den am 15. Mai d. J. vom Schwurgerichtshof zu Bauen zum Tode verurtheilten Mörder Anton, welcher bekanntlich im October 1881 die Ehefrau des Mühlenbesizers zu Langwolmsdorf auf eine entsetzliche Weise tödtete, von dem Rechte der Begnadigung nicht Gebrauch gemacht und wurde derselbe am 14. Juni früh halb 6 Uhr im kleinen Hofe des Schlosses Ortenburg zu Bauen durch den sächsischen Landescharfrichter Brand zu Pfaffroda durch die Guillotine hingerichtet. Zur Beinhaltung der Hinrichtung Anton im kleinen Hofe des Schlosses Ortenburg, woselbst in den Abendstunden des 15. Juni die Guillotine aufgestellt worden war, versammelten sich der Oberstaatsanwalt Petri, Landgerichtsdirector Dr. Wilsand und Landgerichtsrath Wacker, als Mitglieder des Gerichts erster Instanz, sowie der Gerichtsschreiber Walter und der Arresthansinspector Schmiebel, sämmtlich in Amtstracht, ferner 12 aus der Bürgerschaft geladene Zeugen, einige Vertreter der Presse, Juristen und Aerzte. Punkt halb 6 Uhr trat in Begleitung des Gefängnisseführers, Hr. P. emer. Richter, sowie zweier Gefangenwärter der Delinquent in den Hofraum. Herr Oberstaatsanwalt Petri theilte in kurzer Ansprache dem Delinquenten die Vollziehung des Todesurtheils mit und übergab ihn hiernach dem Nachrichten- und dessen beiden Gehilfen. Mit ruhigen festen Schritten, lautlos und ohne ein Zeichen innerer Erregung bestieg Anton das Schaffot und ohne das geringste Sträuben ließ er den Nachrichten Beamten aus Pfaffenroda und dessen Gehilfen ihr Amt vollziehen. Von dem Augenblicke des Eintritts des Delinquenten in den Hofraum bis zur Beendigung der Execution waren nicht mehr wie zwei Minuten vergangen. Da der Leichnam weder von den Angehörigen noch von sonst Jemand zur Beerdigung reclamirt worden war, übergab man denselben dem zu diesem Zwecke aus Leipzig erschienenen Professor der Königl. Anatomie Dr. Altmann. Ueber die letzte Lage Anton erfahren wir Folgendes: Am 12. v. Vormittags 110 Uhr wurde ihm durch den Oberstaatsanwalt Petri die königliche Entschuldigungsmittheilung zugebracht. Auffallend blasse des Gesichtes befandete die innere Erregung. Anton gewann jedoch bald seine Fassung wieder und nahm

auf Wunsch am 13. das heilige Abendmahl. Gegen Mittag desselben Tages erschienen ebenfalls auf seinen Wunsch seine beiden Kinder (eine Knabe von 6, ein Mädchen von 10 Jahren) bei ihm. Die Tochter hatte keine besondere Zuneigung zu dem Vater gezeigt, infolge dessen der Abschied kein herzlicher war, dagegen regte ihn der Abschied vom Knaben ungemein auf. Essen und Trinken hatte er sich, trotz der Bekanntgebung der Vollziehung der Todesstrafe, schmecken lassen, hatte auch keine besondere Reue über seine That an den Tag gelegt und die letzte Nacht, wenn auch mit einiger Unruhe, gut geschlafen. Anton, am 29. August 1847 geboren, war eine mittelgroße kräftige gebrungene Gestalt. — Die im Dresdner Justizgebäude verwahrte Guillotine ist seit Mitte der sechziger Jahre in Sachsen nicht wieder zur Anwendung gelangt, doch haben mit derselben mehrere Executionen in Weimar und Zeulenroda stattgefunden.

Am 12. Juni ward der seit dem 5. d. von Bauen verschwundene Güterexpedition-Cassirer E. Th. Frietsche in der Nähe von Stolpen mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Frietsche haben, wie man vermuthet, finanzielle Verlegenheiten zu dem Selbstmorde veranlaßt. — Am 13. d. Nachmittags halb 5 Uhr verunglückte der am dem Bahnhofe in Bauen beschäftigte Wagenschieber Lehmann dadurch, daß er einen zum Hemmen der Wagen benutzten und auf das Geleise gefallenen Pfahl aufheben wollte, zum Fallen kam und der Wagen über ihn hinwegging. Sein Tod erfolgte augenblicklich. Lehmann ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Das Resultat der engern Wahl im VII. Reichstagswahlkreise am 9. d. Wts. ist nach dem „Dr. V.“ Folgendes: Von 22,659 Stimmberechtigten sind 13,448 gültige Stimmen abgegeben worden. Hiervon haben erhalten Rämpfer (Fortschritt) 7005 und Schidert (conserv.) 6443. Ersterer ist somit gewählt. Bei der Wahl am 22. vor. Wts. waren 11,793 gültige Stimmen abgegeben worden. Hiervon waren gefallen auf Schidert 4944, auf Rämpfer 4322 und auf Geher (Socialdemokrat) 2519.

Die Chemnitzer Feuerwehr hat, und dies erscheint als die zweckmäßigste Vorbereitung für den Fall eines Theaterbrandes, ihre Hauptübung am Sonntag am vortigen Stadttheater vorgenommen. Dabei sind die Mannschaften auch mit den inneren Räumlichkeiten völlig vertraut gemacht worden. Schließlich sprangen 40 Mitglieder aus der ersten Etage in das Sprungnetz, welche Übung, obgleich sie alle zum ersten Male ausführten, doch bei Allen gut gelang.

Der Reichstag lehnte am 14. d. § 1 der Monopolvorlage mit 276 gegen 43 Stimmen ab. Dieser Paragraph betrifft die Einführung des Reichstabsmonopols. In der Sitzung am 15. d. M. wurde die Beratung der Tabakmonopolvorlage bei § 2 fortgesetzt. Nach kurzer Debatte wurde die ganze Vorlage in allen ihren Theilen abgelehnt. Es folgte die Beratung der von der Commission vorgeschlagenen Resolution in Verbindung mit den bezüglichen Amendements.

Die Berl. „Prov.-Corr.“ faßt das Hauptergebnis der am 12. d. gehaltenen Rede des Reichscanzlers in Folgendem zusammen: „Mag das Tabakmonopol auch vom Reichstage verworfen werden — die unumgängliche Nothwendigkeit der Steuerreform durch Vermehrung der indirecten Steuern bleibt. Die Feststellung dieses Bedürfnisses oder der Beweis, daß dasselbe nur eingebildet sei, ist das Feld, auf welchem der Reichscanzler vorerst den nächsten Landtag erwartet. Der Canzler und seine Collegen in der preussischen Regierung werden nicht ruhen, bis jenes Bedürfnis anerkannt oder bis der Beweis seiner Nichtigkeit erbracht ist. Wenn der Landtag, wie vorauszu sehen, sich nicht länger der Anerkennung entziehen kann, dann wird die Reichsregierung das Mittel besitzen, auch von dem Reichstage die Angabe der Wege zu erlangen, wie dem Druck ungewöhnlicher Steuern, welcher auf dem deutschen Volke lastet, Abhilfe geschafft werden soll.“

E. N. Ramonenhof „Loblich“ hat den Befehl erhalten, sich von Malta nach Alexandria zu begeben, um dort die deutsche Flotte zu zügen und eventuell den deutschen Staatsangehörigen Schutz und Zuflucht zu gewähren.

Oesterreich.

Die Wiener Blättern aus Agram gemeldet wird, hat am 13. Juni Nacht zwischen Studenten, welche singend von einem Commercianten zurückkehrten, und Pöhlern ein Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem 2 Bodmannen und 6 oder 7 Studenten schwer verwundet worden sind. 17 Studenten sind verhaftet worden.

ffelberg, Seifen, den 11, 42,

garten, in den 98, 99,

an die edorf

wohl auch en oder be dieser gspunkte die große grändliche einzelen rung der als dann 2 genug der ist

R u s s l a n d.

Aus Petersburg kommt die Nachricht, daß dort ein Bataillon Garde, welches zur Bewachung der in der Peter-Paul-Festung stehenden Nihilisten commandirt war, die Correspondenzen derselben mit Hilfe der Beamten an die Außenwelt beschränkte und Schriftstücke für die Nihilisten diesen ausshändigte. Nach der Entdeckung hiervon, am letzten Sonnabend, wurde dem Czaren sofort Mittheilung gemacht, der ohne sich lange zu besinnen, unverzüglich den Befehl gab, diejenigen Mannschaften, welche bei der Entdeckung gerade die Wache gehabt, dreißig an der Zahl, sofort zum Richtplatze zu führen und sie dort aufzutunnen, was noch am selben Tage geschah. Man sagt, daß auch der wachhabende Offizier mit den Mannschaften den Tod durch den Strang erlitten hat. Der übrige Theil des Bataillons, circa 600, wurde sofort abgelöst und nach Sibirien geschickt. (B. Tzbl.)

Der R. Z. schreibt man aus Petersburg: Die Entlassung Ignatieff's, der zuletzt vereinsamt da stand, hat fast ausnahmslos Freude hervorgerufen, welche nicht dadurch gemindert wird, daß Tolstoi sein Nachfolger ist. Graf Tolstoi, obgleich als Unterrichtsminister ein Mann streng Rattow'scher Richtung, ist jedenfalls ein anständiger Character und Feind jeder Schürung des Rassenhasses. Bezeichnend für Ignatieff ist, daß er selber ohne Murren ins andere Lager übergegangen und jetzt mit Boris-Melkoff verbündet ist.

Aus Petersburg berichtet man unterm 14. Juni: Graf Tolstoi hat gestern die Geschäfte des Ministeriums des Innern übernommen. — Die Kaiserin wurde am 13. Juni in Peterhof von einer Tochter glücklich entbunden. Diese Großfürstin erhielt den Namen Olga.

A e g y p t e n.

Wie gefährdend man noch immer die Lage in Aegypten erachtet, erhellt aus dem Umstande, daß an der Pariser Abendbörse vom 13. Juni und auch an anderen Orten das Gerücht von der Ermordung des Chebive Tewfik Pascha verbreitet war und allgemeinen Glauben fand. Die am 14. Juni erschienene „Agence Havas“ sieht sich deswegen veranlaßt zu erklären, es liege keine Depesche vor, die eine solche Nachricht enthalte. Wie es heißt, sind in Alexandrien besonders viele Italiener erschlagen oder verwundet worden und hat Italien sofort eine Panzerfregatte nach Alexandrien abgefanbt. Wahrscheinlich werden die übrigen Mächte dasselbe thun, damit die ägyptischen Zustände nicht noch mehr verwirrt werden. Laut Nachrichten aus Alexandrien haben sich mehr als 1000 Europäer in das französische Consulat geflüchtet. Verschiedene Mitglieder der europäischen Colonie in Aegypten haben an ihre Regierungen Telegramme geschickt und um Entsendung von Schiffen und Truppen gebeten. Die Folge wird wohl die Verwendung türkischer Truppen unter Beistand einer europäischen Panzerflotte sein. Die „Wall Mall Gazette“ drängt auf Abwendung türkischer Gendarmerie nach Alexandrien und auf Lösung des französisch-englischen Bündnisses, falls Frankreich auf seiner Opposition gegen die türkische Intervention bestehe.

Aus Constantinopel wird dem B. T. berichtet, daß sämtliche Mächte durch ihre Botschafter der Pforte eine identische Note überreichen ließen, in welcher mitgetheilt wird, daß, da Europa in dem Vorgehen der Pforte in Aegypten keine genügende Sicherheit erblicke, die Conferenz, selbst auf die Gefahr der Nichtbetheiligung der Pforte hin, in Constantinopel unverzüglich zusammentreten werde, wobei die Initiative den „meistbetheiligten Mächten“ (also den Westmächten) überlassen wird.

B e r m i s c h t e s.

— Was Berlin an den letzten Festtagen verzeht, das zeigt das Beispiel des zoologischen Gartens zu Pfingsten. Die Vorbereitungen waren natürlich dort in umfassendstem Maße getroffen.

In dem mit 35,000 Centnern Eis gefüllten Eis- hause lagerten reiche Vorräthe und bei den Lieferanten in der Stadt standen weitere in Reserve. Am Morgen des ersten Feiertags standen 9000 Tassen Caffee fertig gekocht bereit; sie waren um 8 1/2 Uhr vergossen; auf jeden Festtag kam rund ein Consum von 14,000 Tassen Caffee. An Bier wurden 200 Tonnen getrunken, ohne Weißbier und echtes. Zum Belegen von Butterbröckchen wurden 140 Schinken aufgeschnitten. Es dinirten im Garten am ersten Tage 1763, am zweiten 1730 Personen. Für die Diners wurden 11 Centner Fisch und Hummer, 1700 Hamburger und 360 Berliner Hühner verbraucht. A la carte aßen am ersten Festtage 2500, am zweiten 2300 Personen. An Fleisch wurden 20 Centner verbraucht. Die Bedienung dieser hungerigen und durstigen Schaaeren besorgten 122 Kellner. Zur Direction eines derartigen Restaurants gehört aber auch ein vollkommenes Feldherrn-Talent und eine Disposition bis in das Kleinste. Wie beim Seemann, wenn er das Schiff klar zum Ge- secht macht, jedes Tau-Ende seinen Platz hat, so sieht es auch an den Tagen großen Bäffesturmes in einer solchen Küche oder vielmehr in den ver- schiedenen Küchen aus.

— Die Zahl der an der Berliner Universität Studirenden beträgt in diesem Semester: Philosophie 1799, Jurisprudenz 1063, Medicin 653 und Theo- logie 385, zusammen 3900.

— In Altenburg ereigneten sich am Sonntag Abend komische Dinge. Es wurde um 11 Uhr das Gas in der Gasanstalt alle, so daß die ganze Stadt in Finsterniß eingehüllt war. So sahen sich die Herren Restaurateurs genöthigt, ihre Gäste noch vor der ortsüblichen Polizeistunde zu verabschieden. Am schlimmsten aber wurde die Catastrophe, als Herr Circusdirector Herzog, um den Circusbesuchern den Heimweg zu erleuchten, electrisches Licht entzünden ließ, denn plötzlich erscholl vom Thurne herab das Feuerignal und die Feuerwehr wurde allarmirt. Dadurch entstand eine entsetzliche Unordnung; von allen Seiten strömten in der rabenschwarzen Dunkel- heit die Menschen zusammen, Alles rief „Feuer“, aber Niemand wußte, wo es eigentlich brenne.

— In dem Dorfe Woltersdorf bei Neu- ruppin brach am 14. d. Mittags auf eine unauf- geführte Weise Feuer in einem Tagelöhnerhause aus, wobei leider 6 Kinder verbrannten. 4 derselben waren in's Bett getrocknet und glaubten sich dadurch zu retten.

— Verhängnißvoll wurde das Gewitter am 30. Mai für eine arme Kesselflickerfamilie in Dianaberg bei Eger, welche ihre Wohnung in einer ehemaligen Ziegelei aufgeschlagen hatte. Der Sturm riß das etwas baufällige Gebäude um und begrub die ganze, aus sieben Köpfen bestehende Familie unter den Trümmern. Die Frau und zwei Kinder wurden noch lebend unter den Gebäuderesten hervorgezogen und in's Krankenhaus gebracht; aber der Vater und drei Kinder waren todt.

— Angesichts des Eisenbahnunglücks in Heidelberg dürfte es zeitgemäß sein, allen Reisenden auf's Dringlichste zu empfehlen, bei Er- tönen des Rothsignals die Beine bis über die Sitze emporzuziehen. Wie fast immer, so wurden auch diesmal die meisten Verwundungen (Quetschungen und Brüche der Ober- und Unterschenkel) dadurch herbeigeführt, daß die Sitzbänke bei dem Zusammen- prall gewaltsam gegeneinandergebrächt wurden.

— Doppelselbstmord. Die „Presse“ meldet aus Linz vom 14. Juni: Heute früh wurden vor der Hauptfront des Schlosses Ottenheim nächst Linz im Park zwei junge, schöne, elegante Damen die eine blond, die andere brunett, erschossen auf- gefunden. Dieselbe waren zwei Franziskanen, Al- bine Benneville und Marie D'Almonte, welche aus Wien kamen und zwei Tage im Gasthof zur Post in Ottenheim gewohnt hatten. Sie drangen Nachts in den versperrten, von einem Hunde bewachten Park, schossen durch ein ebenerdiges Fenster ins Schloß und dann mittelst Revolver auf sich selbst.

Beide Damen sind bei der französischen Gesandtschaft in Wien bekannt. Eine derselben stand zu dem Sohne des Schloßherrn in näheren Beziehungen.

— Garibaldis Insel Caprera ist klein, kahl und öde, sie trägt nur spärlichen Graswuchs und kleine Gerstenfelder. Garibaldis Wohnhaus ist ein enger Bau, länglich und schmucklos, mit flachem Dach, man sieht vom Fenster auf's Meer. Die zwei Zimmer sind ebenso schmucklos, weißgetüncht, die Möbel aus rohem Holz, kein Sopha und kein Teppich, an den Wänden die Familienbilder, Photographien; auf einem Tisch in der Mitte das Album mit den Photographien jener 1097 Freischärler, welche den Zug von Marsala auf Sicilien mitmachten. Die Leiche des Generals zeigte 7 Schußwunden, das schmerzlichsste Uebel war die vollständige Steifheit des Halsgelenkes infolge einer Wunde. Die Nachbarn Garibaldis auf der Insel Maddalena wollten sich der Ueberführ- ung der Leiche nach Rom mit Gewalt widersetzen.

— Ein erschütternder Unglücksfall hat sich in Caltanissetta (Sicilien) ereignet. In dem Schwefelschacht „Luminelli“ riß ein Seil, welches einige mit Schwefel beladene Karren herauf- ziehen sollte, und diese stürzten in das Innere des Schachtes. Durch die starke Reibung gerieth der Schwefel in Brand und es erfolgte eine Explosion, welche dreizehn Menschen tödtete, worunter den Rechnungsführer. Außerdem wurden mehr als 30 schwer verwundet.

T h e a t e r.

Vielfachen Wünschen zu genügen, wird die Direction Karichs noch einige Vorstellungen geben und machen wir zunächst auf das beliebte Volksstück: „Berlin wie's weint und lacht“, aufmerksam. Herr Millanich hat zu seinem Benefiz „Der Sohn der Wildniß“ gewählt, und wollen wir nicht unterlassen, auf die im Stück enthaltene herrliche Sprache des Verfassers: Friedrich Palm (Graf Auerberg) auf- merksam zu machen.

H a u p t v e r h a n d l u n g

vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda

- Dienstag, den 20. Juni 1882
Vorm. 9 Uhr in Strafsache gegen den Auszügler Johann Gotthelf Lebercht Müller in Taschendorf, Vergehen gegen § 183 des Str.-G.-B.
Vorm. 10 Uhr in Strafsache gegen den Fabrik- arbeiter Joseph Johann Schreiber aus Werbel- dorf i. B., Uebertretung gegen § 361 sub 3, 4 des Str.-G.-B.
Vorm. 11 Uhr Privatklage. Ernst Moritz Stiebitz, Einwohner und Weber in Rammenau, gegen Häusler und Maurer Friedrich Aug. Gärtner das. wegen Vergehen gegen § 185 des Str.-G.-B.

A b s c h t d e r E i s e n b a h n z ü g e v o n B i s c h o f s w e r d a.

- Nach Dresden: 4.30, 6.44, 9.59f., 12.59, 4.37f., 6.27, 9.33.
Nach Baugen: 7.21f., 10.6, 1.26, 4.15, 6.14f., 9.54, 12.32.
Nach Zittau: 7.25f., 10.30, 4.50f., 9.55.
Jeden Sonnabend, Sonn- u. Festtag Nachm. 1.40 Güterzug mit Personendebörderung nach Nieder-Rudolich. Die mit † bezeichnetenzüge führen I.-IV. Classe. Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 59 Min. sind fett gedruckt.
In Sonn- und Festtagen kommt die IV. Classe in Begleit.

K i r c h l i c h e N a c h r i c h t e n.

- Am 2. Sonntag nach Trinitatis:
Vorm. 10 Uhr: Beichte mit Communion. Fr. Archidiaconus Aufsicht.
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Archidiaconus Aufsicht. Jac. 1, 21. 25,
Nachm. 1 Uhr: Betstunde.
Nachm. 2 Uhr: Katechismusexamen mit den Jünglingen.
Geboren: Den 7. Juni dem hies. Ufermacher Wlisch ein S.; dem Wirthschaftsbesitzer Wätner eine T.; den 8. dem hies. Werkführer Hauskeller eine T.; den 14. dem hies. Hülfslehrer Rothmann eine T.
Storben: Den 9. Juni eine Tochter des Schlagwärters Kfer zu Knießsch, 10 T. alt; den 10. Frau verheh. Glas- schleifer Schurig, 46 J. 9 M. 23 T. alt; und die ledige Dietrich hier, 25 J. 3 M. 1 T. alt.

Die zur Decoration bestellten Birken sind morgen Sonnabend, den 17. Juni, im Holzhof hier abzuholen. Das Pflaster darf behufs Aufstellung der Birken nicht aufgerissen werden.

Der Stadtrath.

Mineralbad Bischofswerda. Dampf-, Wannen- und Flussbäder täglich, feine Restauration, herrliche Waldpromenade, schöne Aussicht, allerhand Spielapparate für Kinder, schattigen Garten. E. Frömter.
Blumen zu Guirlanden empfiehlt billigst Richter's Blumen-Geschäft, Klosterstraße Nr. 108.
Georginen sind noch zu haben in der Kaktuserei am Mühlbassin.
Seidenpapier in allen Farben empfiehlt zu billigsten Preisen Friedrich May.
Zum Feuerwehreffeste empfiehlt bestens Kaffee und Kuchen Julius Ländrich. Ein Bambusstock mit Eisenbeleg ist ver- loren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,

äußere Ramenzer Straße,

empfehle ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelerarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Ad. Döcke's Atelier in Radeberg.

Schmerzloses Einsetzen künstl. Zähne und Plombirungen nach langjähriger Erfahrung und neuestem System. Specielle Auskunft ist beauftragt **W. Schumann**, Barbier- und Friseurgeschäft.

Aux Caves de France.

PREIS-COURANT.

Per Liter. 1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem Zoll. Flasche. Masse meine Preise bedeutend ca. 30% ermäßigen.

Garrigue, roth und weiss, herb	Mk. 1.80
Oletrée, roth und weiss, naturmild	1.70
Plaisance du Rhône, roth, mild und Verdauung beförd.	1.60
Belasse, weiss, naturm.; echter Muscat-Transbengesehm.	1.50
Grès roth, naturmild; weiss naturmild; Kranken empfl.	1.40
Château de Bagatelle, roth kräftig	1.30
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	1.20
Malaga und Madère, alt	1.10
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein	1.00
Cognac	0.90
Beauv. von Wein, roth	0.80
Belier französischer Kaiser-Champagner p. Fl. 6,50	0.70

Oswald Nier, seit 1874: Hoflieferant Kronkreuz etc.

Verkaufsstellen: Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Gera, Chemnitz, Regensburg, Nürnberg, Bamberg, Bayreuth, Würzburg, Schweinfurt, Kassel, Wiesbaden, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Aachen, Trier, Saarbrücken, Metz, Straßburg, Colmar, Mulhouse, Nancy, Reims, Orléans, Tours, Poitiers, Clermont-Ferrand, Lyon, Marseilles, Nizza, Genua, Venedig, Triest, Padua, Verona, Mantua, Modena, Parma, Bologna, Florenz, Rom, Neapel, Palermo, Catania, Messina, Genua, Venedig, Triest, Padua, Verona, Mantua, Modena, Parma, Bologna, Florenz, Rom, Neapel, Palermo, Catania, Messina.

Dr. Struve's

DRESDEN

Soda- u. Selterswasser empfiehlt in stets frischer Fällung z. Fabrikpreisen

Hugo Klemm
am Markt.

Prima-Portland-Cement,

anerkannt gute Qualität, offerire im Ganzen und Einzelnen, in nur frischer Waare, zum billigsten Tagespreis. Desgl. halte mein Lager von Dachpappen, Dachlath, Lether, Asphalt, Holzcement, sowie alle in's Baufach eingreifende Artikel einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Wilh. Schulze, Zimmerstr.

Bergmanns

Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pfennig

Ab. Rätber's Wwe.



H. Drach,

Hutmachermstr.,
Herrmannstr. 206b.,
empfiehlt

große Auswahl
in

Filz- u. Seidenhüten,
schönen Kinderhüten und
großen breitkrämpigen
Hüten, alle vom Feinsten
bis zum Gewöhnlichsten,
zu recht sehr billigen
Preisen.

CIGARREN,

à Stück 4, 5 und 6 Pfg.,

empfiehlt **Friedrich May.**

Aechten

Weiskauer Weinessig

empfiehlt in garantirt reiner Qualität

Hugo Klemm
am Markt.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Großes illustirtes Journal für Mode und Unterhaltung.

Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf. — Alle vierzehn Tage eine Nummer.

Probe-Nummern gratis in allen Buchhandlungen und in der Expedition
Berlin W., Potsdamerstraße 38.

Gräferei-Verkauf.

Nächsten Montag, 19. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich die diesjährige schön bestandene Gräferei meiner Wiesen parzellenweise gegen das Meistgebot verkaufen. Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit auf meiner Siegelei einfinden.

Bischofswerda, den 10. Juni 1882.

Heinrich Skirl.

Die Grasnutzung

meiner in der „Gruna“ gelegenen Wiesen soll

Montag, den 19. Juni,

Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Heinrich Francke.

Grasverkauf.

Nicht Sonntag, den 18. Juni, soll sämtliches Futter auf meinem Gute verkauft werden, sondern

Sonntag, den 25. Juni,

Nachmittags 3 Uhr.

Carl Lange in Schönbrunn.

Grasnutzungsverkauf.

Künftigen Sonntag, den 18. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, soll die Grasnutzung auf

den Gemeindewiesen zu Tröbigan verkauft werden. Versammlung in der Schramm'schen Schankwirtschaft.

Der Gemeinderath.

Etzsch.

Ein brauchbares Arbeits-

pferd steht zu verkaufen

Nittergut Sarthan.

Lämmer

verkauft

Nittergut Puzkau.

Gelben Java,

Oranger Java, vorzüglichste Schokolade, per 1/2 Pfund Netto M. 10. 25 Pf. 50
Oranger Java, köstl. reell. Kaffee, per 1/2 Pfund Netto M. 7. 05 Pf. 50
essencien ind. 30, 30, 30, 30
u. Umbüllung, alle frei in's Haus, resp. nächste Bahnhöfe:
Dampfer, Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

300 Mark

zähle ich Dem, der beim Gebrauche von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Job. George Kothe. Nachf. v. Gritters
Berlin S., Prinzenstr. 99.

In Bischofswerda zu haben bei **W. Schumann**, Parfümerienhandlung.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlenes Hausmittel!

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter,

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Reibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magensäure, überhaupt allen Magen- und Unterleibselbstenden. Erweicheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoid. u. Darmlähmung. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Wirkt vorbeugend gegen alle Krankheiten und schützt vor Ansteckungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Zu beziehen durch Herrn Kaufmann **Wag Dieze** in Bischofswerda, à Flasche 60 Pf.

Glycerinseife,

à Riegel 35 Pf.,

in bekannt hochfeiner Qualität hält bestens empfohlen

Friedrich May.

C. H. Hesse, approb. Ebcierarzt

in Bischofswerda, wohnhaft am Markt Nr. 92 zweite Etage, im Hause des Herrn Kaufmann Langbein.

Sein Vermessungsbureau

Großschörsdorf 221e hält zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten bestens empfohlen

D. Reusch, geprüfter u. verpflichteter Geometer.

Ein Mädchen vom Lande wird zum 1. Juli gesucht. Wo? erfährt man in der Exp. d. Bl.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine anständige Wirthschafterin wird zur selbstständigen Führung einer einfachen Haushaltung gesucht. Antritt sofort oder zum 1. Juli d. J. Zu melden bei

G. Jordan, Taschendorf.

Von heute an die jüngsten Hefen von einem Schrotdier bei

Louis Sigel.

Von Montag die allerjüngsten Hefen bei

Heinrich Rodig, Ramenzer Straße.

Um Aufführung der in Aussicht gestellten Glaffler-Vorstellung „Maria Stuart“ wird die Theater-Direction ersucht.

Frühzeitige Anmeldeung
des Abonnements geboten,
damit die Zustellung
des „Berliner Tageblatt“
vom
1. Juli ab
pünktlich erfolge.

Circa
70 Tausend
Abonnenten.

Auf Wunsch
Probenummern
gratis und franco.

Man abonniert
bei all.
Ret. & Postanstalten
pro III. Quartal
zum Preise von nur
5 M. 25 Pf.
für alle vier Blätter
zusammen.

Berliner Tageblatt

nebst seinen 3 wertvollen Beiblättern: illustriertes Witzblatt: „ULK“ illustriertes belletristisches Sonntagsblatt: „Deutsche Lesehalle“ und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“

wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit seines Inhalts
die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands. Die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt“, denen dasselbe die großen Erfolge zu verdanken hat, sind:
Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abendblatt, wovon letzteres bereits mit dem Abendzuge befördert wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gebietet ist
Freisinnige, von allen speziellen Fraktionsrücksichten unabhängige, politische Haltung, die dem „Berliner Tageblatt“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objectives Urtheil freimüthig abzugeben.
Bedeutende Spezial-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Haupt- und Weltplätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten allen anderen Zeitungen stets voran zu eilen im Stande ist.
Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags. Eine kurzgefasste resumierende Uebersicht folgt den Verhandlungen bis kurz vor Beginn des Drucks des Abendblattes.
Vollständige Handelszeitung, sowohl die Börse als den Producten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Courszettel der Berliner Börse. Börsenberichte, Concurs-Nachrichten etc.
Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterien, sowie Auslosungen der wichtigsten Loosepapiere, sofort nach erfolgter Ziehung Patent-Ertheilung.
Geographische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte vom selben Tage, erscheint bereits in der Abend-Ausgabe.

denen dasselbe die großen Erfolge zu verdanken hat, sind:
Militärische und Sports-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Vereichungen.
Reichhaltige und wohlgesehene Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen, interessante Gerichtsverhandlungen, die auch das Bedürfnis nach einer unterhaltenden und über die Tagesereignisse orientirenden Lectüre täglich befriedigen.
Theater, Kunst, Literatur und Wissenschaft finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Behandlung, in geistvoll geschriebenen Feuilletons hervorragender Schriftsteller; auch erscheinen darin die Romane und Novellen unserer ersten Autoren, so veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ im Laufe des III. Quartals
die neueste Novelle von

Paul Senfe, „David und Jonathan“

den neuesten spannenden Roman von
Balduin Moelhausen „Der Haushofmeister“.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten außerdem den bereits veröffentlichten größeren Theil des Romans „Im Sonnenschein“ von Ludwig Habicht gegen Einzahlung der Abonnementsquittung gratis und franco nachgeliefert.

Kirschen-Verpachtung.

Auf dem zur Herrschaft Pulsnitz gehörigen Rittergute **Rammenau** soll die diesjährige Kirschnutzung

Sonnabend, den 24. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in der Schankwirthschaft des Herrn **Muschter** daselbst in 3 größeren Abtheilungen meistbietend, aber gegen sofortige Bezahlung und noch anderen beim Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Bemerkt wird hierbei, daß auswärtigen Käufern im Rittergute für die Dauer der Pachtzeit Wohnung und Stallung unentgeltlich überwiesen wird.

Schloß Pulsnitz, am 12. Juni 1882.

Die von **Posern'sche Forstverwaltung.**

Fr. Ulbricht.

Hausverkauf.

Das Haus nebst Scheune mit 144 QMth. Feld in **Mittel-Burkau Nr. 70** ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. 600 Mark können auf sichere Hypothek darauf stehen bleiben.

Auch steht daselbst ein 4 breiter **Leinweberstuhl** mit zum Verkauf.

Alles Nähere ertheilt die Besitzerin daselbst.

Ein Gut,

33 Scheffel Feld, 8 Scheffel Wiese, 1 1/2 Scheffel Busch, schöner Ernte, guten Gebäuden und Inventar ist freiaus zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Das Haus Nr. 28 in **Arnsdorf** mit 1 Hektar 38 1/2 Ar (5 Scheffel) Feld, Wiese und Busch soll **den 19. Juni d. J.,** Vormittags 9 Uhr, freiwilliger Weise ver-auctionirt werden.

Kaufslustige werden geladen, sich am gedachten Tage Vormittags 9 Uhr in demselben Locale einzufinden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Besitzer **Gustav Adolph Herzog.**

Ein Garten, 29 QMth. em. haltend, ist zu verkaufen bei **Adolph Buch,** Wäckerstr. in Nieder-Neut. rch.

Holz-Auction.

Auf **Elstraer Revier** sollen

Dienstag, den 20. Juni d. J.,

in den Abtheilungen: **Neuwald** und **Hochstein**

- 30 Stöße weiche Stöße,
- 40 Wellenhundert weiches Reifsig,
- 6 „ „ hartes „

gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

Die Auction beginnt früh 8 Uhr im Neuwald auf dem niederen Wege an der **Burfauer Grenze.**

Elstra, den 11. Juni 1882.

Herrmann, Revierförster.

Holz-Auction.

Auf dem zur Herrschaft Pulsnitz gehörigen Forstreviere **Rammenau** sollen

Sonnabend, den 24. Juni d. J.,

- 120 harte Stangen, 1-3 Centimeter stark, 2-4 Meter lang,
- 800 „ 4-6 „ „ 3-6 „ „
- 30 „ 13-15 „ „ 12-14 „ „
- 50 Raummeter Stöße,
- 3000 Wellen weiches Reifsig,

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Schloß Pulsnitz, den 12. Juni 1882.

Die von **Posern'sche Forstverwaltung.**

Fr. Ulbricht.

Auction

kommen **Montag, den 19. Juni 1882,** von 10 Uhr, in den **Ruffig'schen Niederlagsgebäuden** am **Bahnhofe** allhier.

Zur Versteigerung kommen gebrauchte und neue Möbel, als: Tische, Stühle, Kleider- und andere Schränke, Bettstellen, 1 Sopha u. s. w., verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, eine auch 2 Hobelbänke, d. v. Hobel und andere Sachen gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bischofswerda, am 13. Juni 1882.

Auctionator **Wösch.**

Eine halbe Scheune und eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten
große Kirchgasse 114.

Das Halbbauergut Nr. 59

in **Ober-Wiltben** mit 30 Scheffel Feld und Wiese, 10 Scheffel Busch, mit oder ohne Inventar, ist veränderungshalber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Aug. Sahnwald.

Hausverkauf.

Ein neugebautes massives Haus ist sofort aus freier Hand zu verkaufen in

Schmitten Nr. 8b.

Das Haus Nr. 24 in Tröbigau

ist sofort zu verpachten.

Eine Scheune,

massiv, schön gebaut und in guter Lage, ist zu verkaufen durch

Friedrich Sparschuh,
Bauhner Straße.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige gesammte Kirschnutzung des Rittergutes **Nieder-Burkau** soll aus freier Hand verpachtet werden.

O. Saehnel.

Gras-Auction.

Das auf dem **Herzog'schen Wiesengrundstück** hinterm hiesigen **Chauffeehause** anstehende Gras soll kommen

Dienstag, den 20. Juni 1882,

Vormittags 10 Uhr,

parzellenweise durch mich versteigert werden, wozu einladet

Bischofswerda, den 16. Juni 1882.

Auctionator **Wösch.**

Ein schöner, fast neuer **Concertsaal** 7 Octaven, steht preiswerth zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gras-Auction.

Auf dem zur Herrschaft Pulsnitz gehörenden Rittergut **Kammenau** soll das anstehende **Gen.**, sowie das noch zu erwartende diesjährige **Grummet**

Sonnabend, den 17. Juni 1882,

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen und einer Anzahlung beim Zuschlage, die wenigstens den Aien Theil der Erhebungssumme beträgt, meistbietend versteigert werden.

Versammlung früh 8 Uhr beim Rittergute.

NB. Die Versteigerung der Gräben und Wegeränder findet an demselben Tage Nachmittags 1 Uhr statt.

Schloß Pulsnitz, am 9. Juni 1882.

Die von Posern'sche Forstverwaltung.
Fr. Ulbricht.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde

Groß-Garthau

soll

Montags, den 3. Juli a. c.,

Nachmittags 6 Uhr,

in hiesigem **herrschaftlichen Gasthose** meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf die 6 Jahre vom 1. September 1882 bis dahin 1888 unter den bei der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Jagdbare Fläche 788 Acker.

Pachtlustige werden daher freundlich geladen, bei dieser Verpachtung entweder persönlich zu erscheinen oder ihre Gebote dem Jagdvorstande vorher schriftlich zu eröffnen. — Die Bedingungen sind auch vor dem Termin beim Jagdvorstand einzusehen.

Groß-Garthau, den 16. Juni 1882.

Der Jagdvorstand.

**Eiserne Brücken- & Dach-Constructions,
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,**

Doppel I Träger,

Gusseiserne Säulen,

Complete Stalleinrichtungen,

Eiserne Fenster,

Dampfmaschinen, Dampfkessel,

Wasserräder,

Brennerei- & Brauerei-Anlagen,

Mühleneinrichtungen etc.

liefert

SAXONIA,

Eisenwerke & Eisenbahnbedarf-Fabrik Radeberg.



Kaffee-Ersatz

von Leusmann & Zabel, Hannover.

Dieses preisgekrönte Fabrikat, von Autoritäten der Wissenschaft als eines der nahrhaftesten und kaffeeähnlichsten Surrogate beurtheilt, liefert mit, oder auch ohne Zusatz von ächtem Kaffee ein vorzügliches Getränk und verdient daher den Vorzug vor allen anderen Surrogaten. Zu haben bei

E. L. Huste & Sohn.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die seit 30 Jahren unter der Firma **C. Reifner** in hiesiger Bahnhofstraße gelegene

Material- und Producten-Handlung

für eigene Rechnung nicht mehr führe, sondern auf meine Tochter

Ernestine Clara verehel. Steinbach

übertragen habe. Ich bitte gleichzeitig, das mir zu Theil gewordene Vertrauen auf meine Tochter übergeben zu lassen.

Caroline Reifner.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf die von mir für eigene Rechnung übernommene

Material- und Producten-Handlung

hier, Bahnhofstrasse,

noch ganz besonders hinzuweisen. Wie ich allezeit bemüht sein werde, durch Führung nur guter Waaren, bei Berechnung solcher Preise und promptester Ausführung aller Aufträge, mir das meiner Mutter in so reichem Maße gespendete Vertrauen ebenfalls zu erwerben, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Bischofswerda, am 26. Mai 1882.

Mit aller Hochachtung

**Ernestine Clara Steinbach,
geb. Reifner.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare die **ächte Sächsisch-milch'sche Ricinusöl-Pomade** aus Pirna, à Dösche 50 Pfg. Alleiniges Depot für Bischofswerda bei **Friedrich May.**
Leere Döschen lauft zurück d. D.

Schutzmarke Das seit vielen Jahren berühmte ächte **Ringelhardt-Glöckner** (deponirt. Wand-, Heil- und Zugpflaster*) in Schachteln à 25 und 50 Pfg. hauptsächlich empfohlen gegen alle äußerlichen Schäden, Bist und Reizen zc. hat durch seine große Heilkraft Weltruf erlangt und liegen viele Hunderte vielfach gerichtlich beglaubigte Zeugnisse in allen Apotheken aus.
*) Vorräthig in allen Apotheken.

3 Jahre reelle Garantie.



Grossmann's Patent-Singer-Nähmaschinen, für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, besgl. stärkste Schneidermaschinen und

Cylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bestes Maschinen-Def.

Zu Fabrikpreisen bei **Carl Teich in Bischofswerda.**

Schwarze

Seidenstoffe

in allen Qualitäten zu **Brantkleidern, Elsässer Waschstoffe,**

das Neueste in waschächtem Cattun, Madapolam, Foulards, Satin, à Elle von 25 Pfg., Blau-, Roth- und Buntdruck, à Elle von 25 Pfg., billige Frühjahrs- und Sommerkleider in Ganz- und Halbwole, bedruckte Elsässer Möbelstoffe, halb- und reinwollne Möbeldamaste, Tisch-, Kommoden- und Nüttschdecken, Marquisen und Rouleaux-Lernen empfiehlt zu **billigen Preisen**

bei größter Auswahl

I. Zimmermann,

Markt 93.

Ein hübsches, freundliches Stübchen ist an ein paar ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. **Dresdner Straße Nr. 276.**

Eine Stube mit Kammer,

Küche und sonstigem Zubehör, 2 Treppen, Michaelis bezugsbar, ist zu vermieten.

Robert Köhner am Altmarkt.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2

Stubenkammern, 1 Boden-

kammer und Keller, gesucht, zum 1. October zu be-

ziehen, durch

Heinrich Kleisch, Kleine Kirchstraße 144.

Eine Unterstube mit Küche

und Kammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Brauhausgasse Nr. 41.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann in die Lehre treten bei **C. D. Enag.**

Alle bei mir verfallenen Pfänder, welche bis zum **30. d. M.** nicht eingelöst oder verlängert sind, kommen zum **öffentlichen Verkauf.**

Pfandleihgeschäft zu Realist.

Mastochsenfleisch

empfeht **Heinrich Richter.**

Alle bei mir verfallenen Pfänder, welche bis zum **30. d. M.** nicht eingelöst oder verlängert sind, kommen zum **öffentlichen Verkauf.**

Pfandleihgeschäft zu Realist.

Frühgeschlachtetes, fettes Rindfleisch,

Salz- u. Schweinefleisch empfiehlt **Carl Schramm in Doms.**

Restaurant Klemm

Altmarkt 341

empfehlend zum bevorstehenden Feuerwehrfeste seine Restaurationslocalitäten einer gütigen Berücksichtigung.
 Vorzügliche Biere & Weine. — Gute Küche. — Prompte Bedienung.
 Hochachtungsvoll

Hugo Klemm.

Mein Wein-Lager

von div. ächten Rhein-, Bordeaux-, Spanischen & Land-Weinen empfehle ich dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Der Verkauf einzelner Flaschen wird nach en-gros-Preisen berechnet.

Friedrich Sparschuh, Bautzner Str.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag Ball.
 Ergebenst ladet ein Ed. Hensel.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag, den 18. Juni,

grosses Militär-Concert und Ball

von der Capelle des 103. Infant.-Regim., unter Leitung ihres Directors Herrn Gietzell.

Anfang 1/2 5 Uhr.

Entree 40 Pfg.

Ergebenst ladet ein

Rischer.

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Morgen Sonntag

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Kaufer.

Ritterburg.

(Umselchänke)

Morgen Sonntag von Nachm. halb 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Rich. Harnapp.

Erblehngericht Weikersdorf.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Alwin Hartmann.

Erblehngericht zu Goldbach.

Sonntag, den 18. Juni,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Carl Caspar.

Erblehngericht Weismannsdorf.

Sonntag, den 18. Juni,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Ernst Beyer.

Gasthaus zu Demitz.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Aug. Heine.

Gasthof zu Stacha.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Herm. Weglich.

Gasthof zu Harthau.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet B. Rischmann.

Erblehngericht Ubyst a. Taucher.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Paul.

Erblehngericht zu Kammenau.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an

Jungferball,

wozu ergebenst einladet R. Habnewald.

Gasthof zu Frankenthal.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Ernst Grohmann.

Zur Benefizvorstellung des romantischen Lustspiels: „Der Sohn der Bildnis“ ladet ergebenst ein H. Willanich.

Druck und Verlag von Friedrich Weg, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Weg in Bischofswerda.



Morgen Sonntag, den 18. Juni, wird das **Lippe'sche** Legat geschossen, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. Das Scheibenschießen nimmt wegen des Festtages der Feuerwehr erst halb 5 Uhr seinen Anfang. Das Directorium der Schützengesellschaft.

Achtung Harthau!

Behufs Gründung eines Turnvereins werden alle freie unbescholtenen Jünglinge, welche das 17. Lebensjahr erreicht haben, hiermit ergebenst eingeladen, sich **Sonntag** Nachmittags 5 Uhr im **Gasthof zu Groß-Harthau** zu einer Besprechung einzufinden.

Das Comité.

Die Mitglieder des Bienenzüchtervereins zu Thumitz und des landwirtschaftlichen Vereins zu Demitz nebst Frauen werden ergebenst ersucht, sich **Sonntag**, den 18. d. M., zum Empfange des Vereins von Steinigtwoitmsdorf (nebst Frauen) spätestens 5 Uhr in der Bahnhofrestauration zu Demitz einzufinden. Rutschink, Vorstand.

Dank.

Bei der Krankheit, sowie beim Tode und der Beerdigung unserer theuren, einzigen und unvergesslichen Tochter und Schwester

Selma

sind uns von so vielen Seiten Beweise der innigsten Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, weshalb wir nicht unterlassen können, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Der segensreiche Gott möge Allen dafür ein reicher Vergelter sein.

Bischofswerda, den 13. Juni 1882.

Gertrud verw. Dittrich, Mutter,
 Adolph Dittrich, Bruder.

Herzlichen Dank.

Für die wahrhaft innige Theilnahme, welche uns bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Ernestine Gnauck,

von nah und fern in so reichem Maße bewiesen worden und unsern wunden Herzen so ungemein wohlgethan hat, sagen wir hiermit den aufrichtigsten und herzlichsten Dank. Besonderen Dank bringen wir dem geehrten Herrn Archidiaconus Lutsche für die herzlichsten und spendeten Trostesworte in der Kirche.

Goldbach, den 13. Juni 1882.

Der trauernde Gatte und Kinder.

Dank.

Für die vielseitigen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche bei der am 10. Juni in Harthau geschehenen Beisetzung unsers guten Vaters, Gross- und Urgrossvaters, des vormaligen Rittergutspächters in Harthau

Carl Gotthelf Odrich

ihm und uns von nah und fern gegeben worden, drängt es uns, unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Besonders auch hat uns die grosse Theilnahme der Gemeinde Harthau und die uns erhebende Standrede des Herrn Pastor Käuferstein wohlgethan.

Nieder-Rudelsdorf, Struppen,
 Buchwäldchen, Chemnitz,
 am 14. Juni 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Theater in Bischofswerda im Saale des Schützenhauses.

Freitag auf Verlangen zum zweiten Male: **Der Rattenfänger von Hameln**, Sonntag wegen Vorbereitung zu den folgenden Vorstellungen geschlossen, Montag erstes Auftreten des Gesangs-Character-Komikers Herrn Josef Stolle vom Stadttheater zu Glatz, zum ersten Male: **Berlin wie's weint und lacht**, Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Berg, Musik von Conradi, Dienstag zum Benefiz für Herrn Arthur Willanich zum ersten Male: **Der Sohn der Bildnis**, Lustspiel in 5 Acten von Palm. Th. Karichs.

Sonntag:

- Erdbeer-Gefrorenes,
- Erdbeer-Limonade,
- Erdbeer-Kuchen mit Sahne,
- Kirschkuchen (süss und sauer),
- Apfelkuchen,
- Johannisbeerkuchen,
- Baumkuchen,
- Kaiserkuchen,
- Napoleonskuchen,
- Brodtorte,
- Wiener Torte,
- Punschtorte,
- Rühr- und Sandbäben,
- Windbeutel, Sahnrollen etc. etc.

frisch bei

Paul Lange,
 Conditorei & Café am Markt.

Der Deutsche Reformverein

von Bischofswerda und Umgegend hält **Sonabend**, den 24. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, auf hiesigem Schützenhause eine außerordentliche Generalversammlung ab, wozu alle Mitglieder des Vereins dringend eingeladen werden. Die Tagesordnung wird durch Circular bekannt gegeben.

Im Auftrage:
 Heinrich Gräfe, Schriftführer.

Produkten-Preise vom 10. bis 13. Juni.

Ramen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.	100 Pfd.
Dresden	220	227	154	158	155	165	152	156	170	200	220	260
Leipzig	220	228	156	162	160	168	155	160	—	—	220	270
Chemnitz	11 65	11 90	8 15	8 55	8 50	9 50	7 40	8 —	8 50	9 25	2 30	2 80
Pirma	10 50	11 —	8 —	8 10	7 50	8 50	7 70	7 80	—	—	1 80	2 10

(Hierzu eine belletr. Beilage)